

Mit Wortwitz und Lichtblitzen



Tanzt sich in die Herzen der Zuschauer: die Kindergarde, die in vielen Trainingseinheiten ihre Stücke einstudiert. Fotos: Mähler

FASCHING Linsengerichter „Haselnüss“ eröffnen Sitzungsreigen im Jubiläumsjahr / Bewährte Programmelemente und neue Angebote

LINSENGERICHT - (jkm). Es geht wieder los: Mit seiner ersten Fremdensitzung startete der Linsengerichter Carnevalsverein „Die Haselnüss“ in die heiße Phase der Faschingssaison. Bis in den späten Abend wurde im Bürgersaal in Altenhaßlau geschunkelt, gelacht und gesungen.

Dieser Abend wurde heiß ersehnt: Endlich hieß es wieder „Altenhaßlau helau“. Die vielen Gäste ließen es sich auch nicht nehmen, sich wieder in aufwendige, kreative und lustige Kostüme zu werfen. So warteten die Besucher gemeinsam mit Kühen, Muskelmännern oder Piraten auf ihr Popcorn, das wieder im Vorraum der Bürgerhalle verkauft wurde. Die Halle selbst war voll besetzt, als Dominik Winterfeld langsam den Vorhang zur Seite schob und mit dem traditionellen Prolog den Abend eröffnete: „Seit Jahren juckt es mich, die Menschen als

Erster zu begrüßen.“ Dies war natürlich nicht der einzige Grund: „Natürlich auch, damit die Mädchen denken: Was ist denn das für ein Süßer?“ Dann wurde es dunkel, langsam fuhr eine Leinwand vor den Narren herunter. Dafür verantwortlich war die Technik-Abteilung, die eine aufwendige Lasershow auf die Beine gestellt hatte. Das Logo des LCV wurde so an die Leinwand geworfen, die vielen Laser zuckten durch den Bürgersaal. Nach rund drei Minuten wurden die Zuschauer aus ihrer Faszination gerissen und die typische Faschingsmusik erklang, gefolgt vom Einzug des Elferrates um den Sitzungspräsidenten Jens Heun und den Garden. Die große Eröffnung hatte dieses Jahr einen besonderen Grund, denn der LCV feierte 60-jähriges Bestehen: „60 Jahre macht ihr das schon mit“, eröffnete Heun. Nach 60 Jahren falle es aber schwer, noch so gut auszusehen. Er brachte aber den Standpunkt des Elferrates auf den Punkt: „Alt aber geil!“ Im Anschluss zeigte die Kindergarde, was sie bereits so alles gelernt hatte, bevor Heun im Rahmen einer kurzen Eröffnung die vielen befreundeten Vereine begrüßte, die an diesem Abend anwesend waren, ebenso wie das Prinzenpaar aus Rüdighelm, das mit besonders langem Namen glänzte.

Körperwelten?

„Der Mann aus den Bergen“, Rainer Lerch, ließ sich auch noch zu einer Spitze gegen den Elferrat hinreißen: „60 Jahren schon LCV. Wenn ich mir den Elferrat anschau, denke ich eher, ich bin bei der Ausstellung Körperwelten.“ Auch das eine oder andere Beziehungsproblem wurde thematisiert: „Meine Frau ist sauer, weil ich den Kellerschlüssel verloren habe. Schon seit einer Woche redet sie keinen Ton mit mir. Ich kann ihr aber auch keine Blumen schenken zur Versöhnung. Immerhin ist sie ja noch im Keller.“ Bei der anschließenden Soloparade konnten die Tänzerinnen Greta Wernig, Ida Öffner und Lara Koch begeistern und erhielten von den Zuschauern viel Applaus.

Mit internationalen Gästen aus Europa feierte die Gesangsgruppe „Quietschnüss“ das Jubiläum des Karnevalvereins. Immer wieder ein Highlight ist das Protokoll von Erich Adrian, der bereits seit 1957 das lokale Geschehen humorvoll aufgreift. Als rechte Hand des Bürgermeisters hatte er hier natürlich Informationen aus erster Hand und echauffierte sich unter anderem über die Sperrung der Lagerhausstraße, bevor die Juniorengarde und der Juniorenschautanz die Menge zum Mitklatschen anregten.

Mit der Trennung von Kermit und Miss Piggy aus der Muppet-Show beschäftigte sich die anschließende Gesangsgruppe um Wolfgang Planer. Auf der Suche nach einer neuen Dame für Kermit landete dieser schließlich bei Miss Piggy. Planer selbst erklärte dann in der Bütt als „Die Maus“ die Welt und schloss immer passend: „Das klingt vielleicht komisch, ist aber so.“

Nicht komisch, sondern überzeugend war der Auftritt von Solo-Tänzerin Sarina Weigelt im Anschluss, bevor die „Familie Schöpplöffel“, gespielt von Nadja Köhler und Markus Mann, sich gegenseitig auf die Schippe nahm und die Narren zum Lachen brachte. Vor dem großen Auftritt des Männerballetts entzückten „Die Konfettis“ und die große Garde, bevor sich die Männer auf die Suche nach ihrem Herzblatt begaben. Mit einem letzten Schautanz an diesem Abend mit Sabrina Schrempf und Iris Scheyder und einem Auftritt der „Sänger mit Nüss“, unter anderem mit Sitzungspräsident Heun und seinem Stellvertreter Steffen Jackel, wurde das Programm abgeschlossen. Natürlich nicht, ohne noch gemeinsam mit dem Traditionslied „Weil eine Haselnuss“ den Abend zu beenden, Arm in Arm und so laut mitsingend, wie es die Stimme noch hergab.